

Das amerikanische "Central Command" (CENTCOM)

Autor(en): **Kürsener, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für
Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das amerikanische «Central Command» (CENTCOM)

Hptm i Gst Jürg Kürsener, Lohn SO

Seit dem 1. Januar 1983 existiert in den amerikanischen Streitkräften ein neues Kommando, das sogenannte «US Central Command» oder kurz «US CENTCOM». Sein Kommandant ist der 55jährige Heeres-Generalleutnant Robert C Kingston. Das «CENTCOM» gehört, ähnlich wie etwa das Europa-Kommando («US EUCOM»), das Pazifik-Kommando («US PACOM») oder das Strategische Luftkommando («SAC») zu den grossen, direkt dem Organ der Vereinigten Stabschefs («US Joint Chiefs of Staff») unterstellten operationellen Hauptkommandi. Zuvor hatte eine Organisation mit der Bezeichnung «Rapid Deployment Force» (Schnelle Eingreiftruppe) jene Aufgaben innegehabt, die jetzt «CENTCOM» übertragen wurden. Allerdings hatte diese Organisation nicht dasselbe Gewicht und nicht die hohe hierarchische Stellung wie jetzt «CENTCOM».

Während früher die Grenze zwischen dem Verantwortungsbereich des Pazifikkommandos und des Europakommandos die Region des Mittleren Ostens und des Persischen Golfes präzise entzweischneidete, ist dem «CENTCOM» nun ein selbständiger geographischer Raum als Verantwortungsbereich zugeordnet worden, der die erwähnte Region als Gesamtes unter ein einheitliches und einzig verantwortliches Kommando bringt. Dazu gehören grob umschrieben etwa Nordostafrika (von Ägypten bis



Das Emblem des neuen «US Central Command». Es zeigt in vier kleinen Kreisen die Wappen der vier US-Teilstreitkräfte sowie die strahlenförmige Machtprojektion aus den USA in den «südwest-asiatischen» Raum.

Kenya), die arabische Halbinsel, das Rote Meer, der Persische Golf mit den angrenzenden Staaten, Afghanistan, Pakistan und der Indische Ozean.

Die neue Organisation soll die legitimen amerikanischen Sicherheitsinteressen und jene be-

freundeter Staaten in dieser Region wie auch anderswo besser wahrnehmen. Nicht zuletzt die jüngsten historisch relevanten Ereignisse in der Region von «zentraler» Bedeutung (Yom-Kippur-Krieg 1973, die Entwicklungen in beiden Jemen, in Somalia, die Revolution im Iran und die Geiselnahme auf der US-Botschaft in Teheran, der Einmarsch der Sowjets in Afghanistan, der Krieg zwischen dem Irak und dem Iran usw) dürften die USA zu diesem Schritt veranlasst haben, der auch als eine der vorbeugenden Massnahmen zur Sicherstellung der Ölfuhr in die USA und auch (vornehmlich) in die übrige westliche Welt dienen soll. Zweifellos ist die Schaffung von «CENTCOM» auch als ein Signal gegenüber all jenen totalitären Kräften zu verstehen, die die Region zu destabilisieren oder sie sogar dem eigenen Interessenbereich einzuverleiben suchen. «CENTCOM» soll aber auch zeigen, dass die USA nötigenfalls gewillt sind, Aggressionen in der Region militärisch zu begegnen.

Sollte das «Central Command» tatsächlich zum Einsatz gelangen, werden in erster Linie Truppen aus den USA zum Zuge kommen. Dies schliesst nicht aus, dass militärische Ausrüstung und Versorgungsgüter in der Region vorengelagert werden. So ist auf der Insel Diego Garcia im Indischen Ozean bereits militärische Ausrüstung für eine verstärkte Marineinfanteriebrigade von 12.000 Mann an Bord von 13 Transportschiffen stationiert. Hier müssten gegebenenfalls nur noch die Mannschaften über eine Luftbrücke eingeflogen werden. Die der NATO zur Verfügung stehenden Truppen in Europa sind zumindest auf absehbare Zeit hin nicht für den Einsatz im Rahmen von «CENTCOM» vorgesehen.

Das Hauptquartier des «US Central Command» befindet sich auf der Mac Dill Air Force Base in Florida, USA. Der 850 Personen umfassende Stab mit Angehörigen aus allen vier Teilstreitkräften befasst sich primär mit der Planung von Einsätzen im sogenannten «südwest-asiatischen» Raume, nötigenfalls auch mit der Durchführung und Leitung einer solchen Operation. «CENTCOM» verfügt in normalen Zeiten über keine fest unterstellten Truppen, diese werden erst im Bedarfsfalle aus den jeweiligen Friedensstrukturen in den USA herausgelöst und ihm unterstellt.

Zurzeit sind folgende Kräfte fallweise für die Unterstellung unter das Kommando von «CENTCOM» vorgesehen:

- Das Hauptquartier von «US CENTCOM» (verstärkt) 1100 Personen
- Verbände des Heeres
Das Hauptquartier (HQ) der 3. US Army als HQ für den Heeresteil von «CENTCOM»
die 82. Luftlandedivision
die 101. Air Assault-Division



Zum «Central Command» gehört auch die 24. Infanteriedivision (mechanisiert). Hier rollt anlässlich der Übung «Bright Star» in Ägypten 1981 eine Panzerhaubitze M-109 aus einem Transportschiff an Land.



Fallschirmjäger der 82. Luftlandedivision aus Fort Bragg, Nordkarolina (USA) gehören zu den am schnellsten verfügbaren Elementen des «Central Command». Hier springt ein direkt aus den USA eingeflogenes Bataillon anlässlich der Übung «Bright Star» in Ägypten 1981 aus C-141B Düsentransportflugzeugen des «Military Airlift Command» über der Wüste ab.



Kampfpanzer des Typs M-60 des US-Marinekorps fahren aus Landungsbooten (des amphibischen Helikopterträgers «Saipan») an Land.



Zur Bewaffnung der 82. Luftlandedivision gehören auch auf Jeeps montierte Panzerabwehrkanonen des Typs «Tow». Hier entledigen Fallschirmjäger einen per Fallschirm abgeworfenen «Tow»-Jeep von seinen Polstern anlässlich einer Übung in der Bundesrepublik Deutschland 1982.

die 24. Infanteriedivision (mechanisiert)
 die 6. Luftkavalleriebrigade
 das 1. Korpslogistik-Kommando
 Total 130 000 Personen

● **Formationen der Marine**
 1 HQ
 3 Flugzeugträger-Kampfgruppen
 1 Kampfgruppe bestehend aus Überwasser-
 kampfschiffen
 3 Amphibische Kampfgruppen
 5 Langstreckenaufklärer-Staffeln
 die bereits im Persischen Golf liegende
 «Middle East Force» (3–5 Schiffe)
 Total 53 000 Personen

● **Verbände aus dem US-Marinekorps**
 1 Marine Amphibious Force, bestehend aus
 1 verstärkten Marineinfanterie-Division
 1 Fliegergeschwader des Marinekorps
 1 Divisionslogistik-Kommando
 1 Marine Amphibious Brigade mit
 1 Marineinfanterie-Regiment
 1 Fliegergruppe des Marinekorps
 1 Brigadelogistik-Kommando
 Total 70 000 Personen

● **Formationen aus der US Air Force (Luft-
 waffe)**
 1 HQ
 7 taktische Jägergeschwader
 4 taktische Jägergruppen
 1 taktische Jägerstaffel
 1 Radarfrühwarn- und Führungsgeschwader
 1 taktische Aufklärergruppe
 1 elektronische Kriegführungs-Staffel
 1 Geschwader für Spezialoperationen
 Total 33 000 Personen

● **Formationen für die spezielle Kriegführung**
 («Green Berets» u am)
 Total 3400 Personen
 Gesamttotal 290 500 Personen

Noch steckt vieles im Anfangsstadium. Die be-
 eindruckende Gesamtzahl von verfügbaren
 Kräften für einen Einsatz im «südwestasiati-
 schen» Raume ist theoretisch. Zahlreiche Fra-
 gen darüber, ob diese Streitmacht je umfas-
 send und wirksam zum Einsatz gelangen könn-
 te, bleiben vorderhand noch offen. Fragen
 etwa:

- Wie können die Mannschaften im Ernstfalle
 rechtzeitig in den Raum des Persischen Gol-
 fes transportiert werden?
- Ist die Ausbildung für den Einsatz in solchen
 geographischen Breiten ausreichend?
- Ist der Transport im Ernstfalle auch bei ei-
 nem gleichzeitig anderswo stattfindenden
 Konflikt (zB Europa) gewährleistet?
- Genügen die Versorgungsgüter, ist der
 Nachschub der erforderlichen gewaltigen
 Mengen sichergestellt?
- Sind die geplanten Einrichtungen und Stütz-
 punkte in den befreundeten Staaten im
 Ernstfalle überhaupt nutzbar usw.?

Die Ungewissheit ist gross, noch bleibt viel zu
 tun und aufzubauen. Immerhin ist ein Anfang
 gemacht. Verschiedene Übungen, so etwa jene
 mit der Bezeichnung «Bright Star» in Ägypten
 1981, zeigen, dass die USA gewillt sind, das
 «Central Command» zu einem schlagkräftigen
 Instrument zu machen. Dies kostet viel Zeit und
 Geld. Die gegenwärtige Administration scheint
 Gewähr dafür zu bieten, dass insbesondere die
 finanziellen Mittel so gut als möglich zur Verfü-
 gung gestellt werden sollen. Wenn vom
 «CENTCOM» eine abschreckende Wirkung
 ausgeht, ist schon ein grosser Teil der Zielset-
 zung erfüllt, wenn nicht, so bleibt zu hoffen,
 dass dereinst das «CENTCOM» in der Lage
 sein wird, einen Aggressor militärisch zurückzu-
 schlagen.



1984

Juli

17./21. Nijmegen (Stab GA)
 68. 4-Tage-Marsch

August

25. Spiez (UOV)
 50-Jahr-Jubiläum
 25. Herisau (KUOV)
 Kurstag «Führung»

September

1. Bischofszell (UOV)
 7. Internat Militärwettkampf und
 Thurgauer Kant Dreikampf
 1. Liestal (SUOV)
 Schweizerische Junioren-
 wettkämpfe
 7.–9. AESOR Kongress Versaille
 1./8./9. Zofingen (AUOV)
 Jubiläums Schiessen
 8. Tafers FR (UOV Sensebezirk)
 9. Militärischer Dreikampf
 Freiburg (OK)
 7. Freiburger Waffenlauf
 Zürich
 15. 39. Jahrestagung der Vetera-
 ren-Vereinigung SUOV
 15. Lenzburg (AUOV)
 Jubiläums Sternmarsch
 Spiez (UOV)
 13. Berner Dreikampf
 20.–22. Zürich
 3. Internationales Militärmusik-
 Treffen
 22. UOV Amt Habsburg
 23. Habsburger Patrouillenlauf
 22. Oberehrendingen
 (UOV Oberes Surbtal)
 Lägerntafette 1984
 22. Wangen aA (SLOG)
 1. Meisterschaft der Luftschutz-
 truppen
 30. Reinach (UOV)
 41. Aargauischer Waffenlauf

Oktober

5./6. Liestal (Stab GA)
 Sommer-Armeemeisterschaft
 14. Altdorf (UOV)
 40. Altdorfer Waffenlauf

20. Baden (AUOV)
 75 Jahre AUOV Jubiläumsfeier
 20. UOG Zürichsee r Ufer
 Nachtpatrouillen-Lauf in Männe-
 dorf
 28. Kriens (UOV)
 29. Krienser Waffenlauf

November

4. Thun
 26. Thuner Waffenlauf
 10./11. SVMLT Sektion Zentralschweiz
 26. Zentralschweizer Nacht-
 Distanzmarsch nach Oberkirch
 LU
 17. Sempach (LKUOV)
 Soldatenjahrzeit und Sempa-
 cherbot
 18. Frauenfeld (OK)
 Militärwettmarsch
 22. Dübendorf (Stab GA)
 Arbeitstagung SAT
 23. Emmenbrücke (UOV)
 Nachtschiessen

1985

März

9.–10. Zweisimmen-Lenk (UOV)
 23. Schweiz Wintergebirgs-
 Skilauf
 15./17. Andermatt (STAB GA)
 Winterarmeemeisterschaften

April

11./12. Bern (UOV)
 21. Berner Zwei-Abend-Marsch

Mai

11./12. Bern (UOV)
 26. Schweiz 2-Tage-Marsch

Juni

1./2. Ganze Schweiz
 Eidg Feldschiessen
Chambion (SUOV)
 SUT
 22.6./
 14.7. Chur
 Eidg Schützenfest

Juli

16./19. Nijmegen
 69. Int 4-Tage-Marsch

Verantwortlich für die Termine:
 Adj Uof R Nussbaumer
 Postfach 443, 6002 Luzern